

**6. 2**

**Kultur- und Bildungszentrum  
Nutzungsbeschluss Amtsgericht  
Sachverhalt: Sitzungsvorlage des Fachbereichs Finanzen vom 04.09.2008**

---

Im Ausschuss besteht Einigkeit, folgende Sachverständige anzuhören:

Herrn Hans-Joachim Rau, Technischer Direktor des Schauspielhauses Hamburg, Herrn Patrick Niemeier, Herrn Till Weber, Klangstadt, Herrn Ralf Dehnert, Oldesloer Bühne, Frau Cornelia von der Heydt, Musikschule Bad Oldesloe, Frau Karin Linnemann, Volkshochschule Bad Oldesloe.

Herr Bürgermeister von Bary präsentiert erstmals in einer öffentlichen Sitzung die Konzeption für ein Kultur- und Bildungszentrum am Standort Amtsgericht / Historisches Rathaus. Die Präsentation ist für die Mitglieder des Hauptausschusses als Anlage zu dieser Niederschrift beigelegt. Anschließend erläutern Frau Linnemann für die Volkshochschule und Frau von der Heydt für die Musikschule ihre Vorstellungen für eine künftige Nutzung des Amtsgerichtsgebäudes durch ihre Bereiche. Die Unterbringung von VHS und Musikschule im Amtsgericht sind Grundlage und Kernbestandteil der mittlerweile vorliegenden Förderbescheide des Innenministeriums für das Impulsprojekt Kultur- und Bildungszentrum. Die Förderung des Grunderwerbs wurde als vorgezogene Maßnahme bereits genehmigt, weitere Fördermittel für den Gebäudeumbau, der in den Mittelantrag an das Land zum 01.10.2008 aufzunehmen ist, wurden in Aussicht gestellt. Das Beteiligungsverfahren für einen möglichen Saalanbau ist angelaufen, ein Beteiligungsverfahren für weitere freie Räume im Untergeschoss und Erdgeschoss des Amtsgerichtsgebäudes in einer Größe von ca. 250 m<sup>3</sup>, zzt. als Verwaltungsräume deklariert, denkbar.

In der sich anschließenden mehrstündigen Diskussion wird deutlich, dass die Vertreter aller Parteien ein offenes Beteiligungsverfahren für das gesamte Amtsgerichtsgebäude und nicht nur für die zzt. freien Räume favorisieren. Ein neuer Veranstaltungssaal wäre aus CDU-Sicht wünschenswert, ob er gebaut wird und in welchem Umfang ist abhängig vom Ergebnis des Beteiligungsverfahrens und von der Finanzierbarkeit. Eine Nutzung durch VHS und Musikschule ist für alle Parteien unstrittig, aber nicht von vornherein in der bislang dargestellten Größe. Die Einrichtungen sind genauso aufzurufen wie alle Oldesloer Vereine, Verbände und Institutionen, vertiefte Überlegungen für eine künftige Nutzung zu präsentieren. Erst nach Abschluss des Beteiligungsverfahrens für das Gesamtprojekt ist die Aufstellung eines konkreten Nutzungskonzeptes möglich. Herr von Massenbach ruft in Erinnerung, dass das Verfahren zum Kultur- und Bildungszentrum gemäß Hauptsatzung als Einzelprojekt von ausschussübergreifender Bedeutung bis zu einem anderslautenden Beschluss ausschließlich im Hauptausschuss und nicht in verschiedenen Ausschüssen behandelt wird. Frau Treetzen teilt auf Nachfrage mit, dass mit dem Fördermittelantrag zum 01.10.2008 keine konkreten Flächenangaben, wohl

aber die Kernbestandsnutzungen (wie im Grundsatzantrag beantragt) mit VHS und Musikschule und die voraussichtlichen Kosten einzureichen sind.

Herr Stephenson stellt seine Überlegungen zur Gestaltung des geplanten Saals vor. Angedacht ist zzt. ein Rechteck von 16 x 19,5 m, in dem nach seinen Berechnungen jedoch nur 150 Personen Platz finden. Um die angestrebte Größe von rd. 250 Personen zu erreichen, präsentiert Herr Stephenson einen eigenständigen Anbau von 24 m Länge, der nach hinten ansteigt. Neben der Erhöhung der Personenanzahl bietet diese Lösung gute akustische Bedingungen und den Vorteil, dass Räumlichkeiten im Amtsgerichtsgebäude selbst nicht durch einen integrierten Saalanbau verloren gehen. Das grundbuchlich eingetragene Wegerecht ist auch bei seiner Lösung berücksichtigt.

Herr Rau, techn. Direktor des Schauspielhauses Hamburg, rät eindringlich, neben der Anzahl der unterzubringenden Personen auch die Erfordernisse für den tatsächlichen Betrieb einer solchen Einrichtung zu bedenken. Abhängig von der noch festzulegenden Schwerpunktnutzung sind Voraussetzungen wie ein ansprechendes und angemessenes Entree mit ausreichender Garderobe, Umkleieräume, Lastenfahrstuhl, Lagermöglichkeiten, Anliefermöglichkeiten für Groß-LKW etc. zu berücksichtigen. Ein Saal für Kammerorchester funktioniert an dieser Stelle sicherlich problemlos, ein Saal für viele unterschiedliche Nutzungen ist problematisch. Ein solches Projekt an dem interessanten zentralen Standort verlangt nicht zuletzt auch aufgrund der örtlichen Rahmenbedingungen sorgfältige Betrachtung und Abwägung, damit es sowohl für Veranstalter als auch für Besucher eine Stätte wird, die gern angesteuert wird und Leuchtturmcharakter erhält.

Die Oldesloer Bühne hat ihre Vision für die Saalnutzung vorgelegt. Herr Dehnert unterstreicht die Bedeutung des Bereichs Jugendarbeit, den die Oldesloer Bühne gern gemeinsam mit anderen (z.B. Klangstadt) ausbauen möchte.

Herr Niemeier appelliert, sich bei diesem Projekt ernsthaft an den Bedarfen der Nutzer und den Ratschlägen der Fachleute zu orientieren, damit es zu einem Erfolg wird. Er kann sich den Aufbau eines Kulturnetzwerks für Bad Oldesloe sehr gut vorstellen.

Frau Klahn vermisst in der heutigen Sitzung Frau Dr. Zander als zuständige Mitarbeiterin für Kultur in der Stadtverwaltung. Herr Bürgermeister von Bary legt Wert darauf, dass aus den Reihen der Selbstverwaltung nicht einzelne MitarbeiterInnen der Verwaltung ins Visier genommen werden. Verantwortlich ist grundsätzlich er als Bürgermeister, er legt fest, wer aus der Verwaltung an Sitzungen teilnimmt.

Die Sitzung wird zur Beratung der Parteien unterbrochen.

### **Nach Fortsetzung ergeht abweichend vom Beschlussvorschlag der Verwaltung folgender Beschluss (die Abweichungen sind in Fettdruck dargestellt):**

Der Hauptausschuss empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung zu beschließen:

1.

Für das Kultur- und Bildungszentrum am Standort des jetzigen Amtsgerichtes und des historischen Rathauses werden folgende Nutzungen festgelegt:

#### **Amtsgericht und Historisches Rathaus**

- Volkshochschule mit allen Fachbereichen
- Musikschule
- **Der Bürgermeister wird beauftragt, dem Hauptausschuss nach einem Beteiligungsverfahren ein Gesamtnutzungskonzept für das Amtsgericht und Historische Rathaus vorzulegen.**

#### **Abstimmungsergebnis:**

**9 Stimmen dafür**  
**0 Stimmen dagegen**  
**0 Enthaltungen**

2.

Die Verwaltung wird beauftragt, das Projekt Kultur- und Bildungszentrum im Rahmen des Folgeantrags für das Städtebauförderungsprogramm „Stadtumbau West“ für das Programmjahr 2009 ff. mit einem Finanzvolumen von gesamt 3.954.300 € anzumelden. Ggf. sind die Kosten des Grunderwerbs in Abzug zu bringen.

#### **Abstimmungsergebnis:**

**9 Stimmen dafür**  
**0 Stimmen dagegen**  
**0 Enthaltungen**

**Die ursprünglichen Punkte 2,3 und 5 des Beschlussvorschlages der Verwaltung werden auf einen späteren Zeitpunkt zurück gestellt.**

---

Arbeitsauftrag

An

Frau Reichardt-Mewes hat die Hauptausschusssitzung verlassen. Für sie nimmt ab jetzt ihr Stellvertreter Herr Drenkberg teil.

Herr von Massenbach zieht aufgrund der fortgeschrittenen Zeit TOP 6.3 vor. TOP 6.1 wird anschließend beraten.

### **6. 3**

#### **Kultur- und Bildungszentrum Nutzungsüberlegungen für ein Heimatmuseum im Rathaus**

---

Im Ausschuss besteht Einvernehmen, Frau Petra Maria Schark als Sachverständige anzuhören.

Frau Schark stellt anhand einer ausführlichen Präsentation die Nutzungsüberlegungen für ein Heimatmuseum im Rathaus vor. Die Präsentation ist für die Mitglieder des Hauptausschusses dieser Niederschrift als Anlage beigefügt. Das Team des Heimatmuseums kann sich seine Heimat sowohl an bisheriger Stelle im Gebäude der Stadtbibliothek mit notwendigen Erneuerungs-/Umbaumaßnahmen als auch an neuer Stelle im Rathaus vorstellen. Beide Standorte haben ihren Wert. Das Rathaus bietet aufgrund seiner räumlichen Gegebenheiten die Möglichkeit, die verschiedenen Bereiche und Zeiten abgegrenzt darzustellen. Es kann nicht alles gleichzeitig gezeigt werden, wechselnde Ausstellungen aber durchaus eine Attraktivitätssteigerung sein. Frau Schark erläutert die Vorstellungen für die einzelnen Geschosse. Alleinstellungsmerkmal des Oldesloer Heimatmuseums ist die zweitgrößte Sammlung der Steinzeit in Schleswig-Holstein. Von entscheidender Bedeutung für die zu leistende Arbeit des Heimatmuseums ist, unabhängig vom Standort, das Budget, das zzt. 1.500 € im Jahr beträgt.

Herr von Massenbach dankt Frau Schark für ihren Vortrag.

Die Eheleute Schark, Frau Stehn, Herr Rädisch, Herr Roden und Frau Linnemann verlassen die Hauptausschusssitzung.

---

Arbeitsauftrag

An



# Vorläufige Raumkonzeption

Erarbeitet vom Museumsteam und dem Vorstand  
des Fördervereins Heimatmuseum Bad Oldesloe

# Die Standortfrage



Bibliothek Rathaus



- + Bibliothek und Museum teilen sich eine Zielgruppe
- + Die Schulkinder der Stadtschule als Multiplikatoren
- + Gruppenangebote sind vom Standort unabhängig

- + Marktplatz erhöht das Prestige
- + Fahrstuhl und Sanitär sind deutlich
- + Derzeit: 1500 €
- + Marketingkonzept braucht Unterstützung durch ein Tourismusmanagement

An beiden Standorten ist das jährliche Budget mit entscheidend für die zu leistende Arbeit.



# Unabhängig vom Standort ist das Oldesloer Museum

- Populär
- Pädagogisch
- Atmosphärisch





# Für den Standort Historische Stadtschule gilt:

- Um der Einheitlichkeit müssen umfangreiche Renovierungen auch im Museum ansetzen
- Das Treppenhaus muss renoviert werden
- Das Beleuchtungskonzept ist veraltet und sanierungsbedürftig
- Die Vitrinen müssen erneuert werden
- Die Wandgestaltung ist nicht mehr zeitgemäß
- Der geplante Fahrstuhl setzt eine neues Raumnutzungskonzept voraus
- Der Dachboden muss entsprechend den Brandschutzvorgaben umgebaut werden





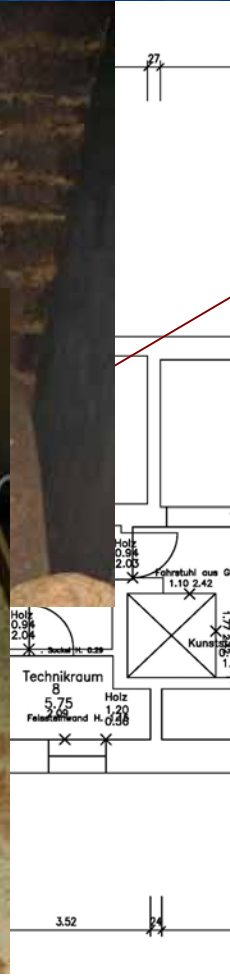
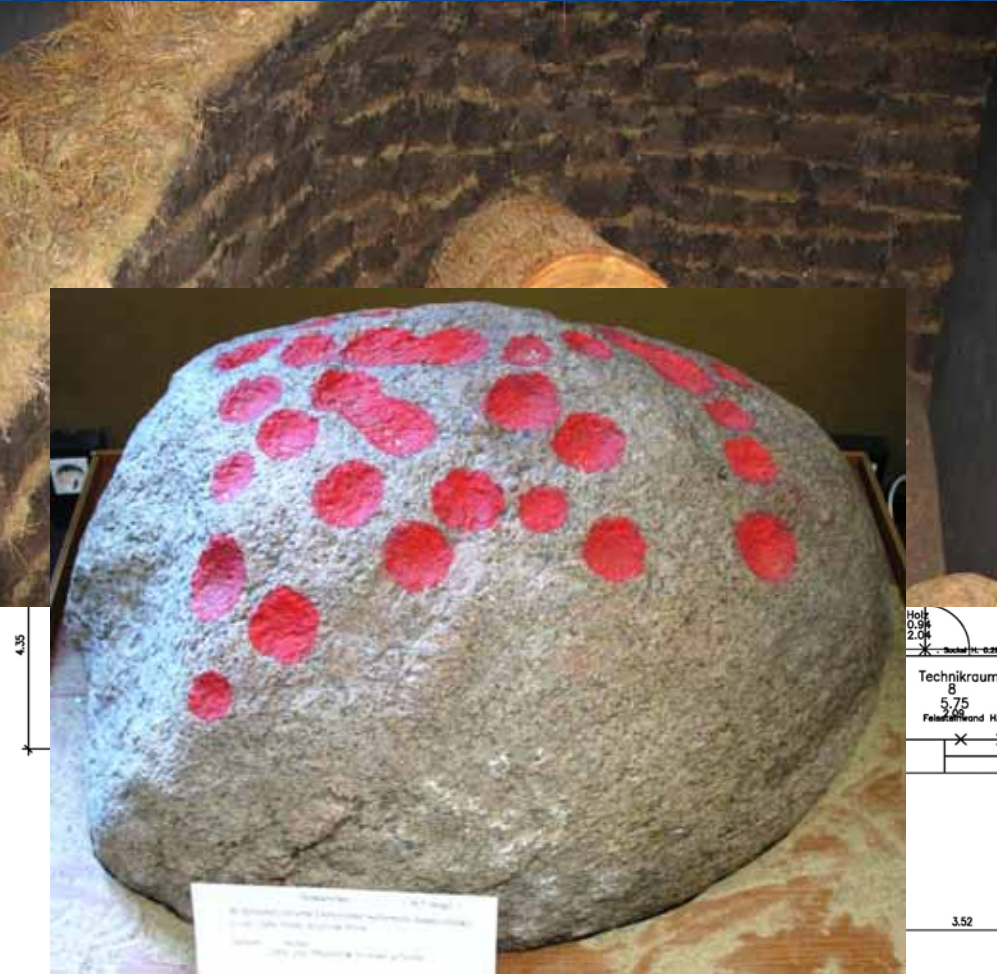
Standort Alte Stadtschule:

Zur Zeit liegen noch keine  
endgültigen verwertbaren  
Planungsdaten vor!

Standort Historisches Rathaus:  
Vorläufiges Raumkonzept



# Untergeschoss





# Erdgeschoss



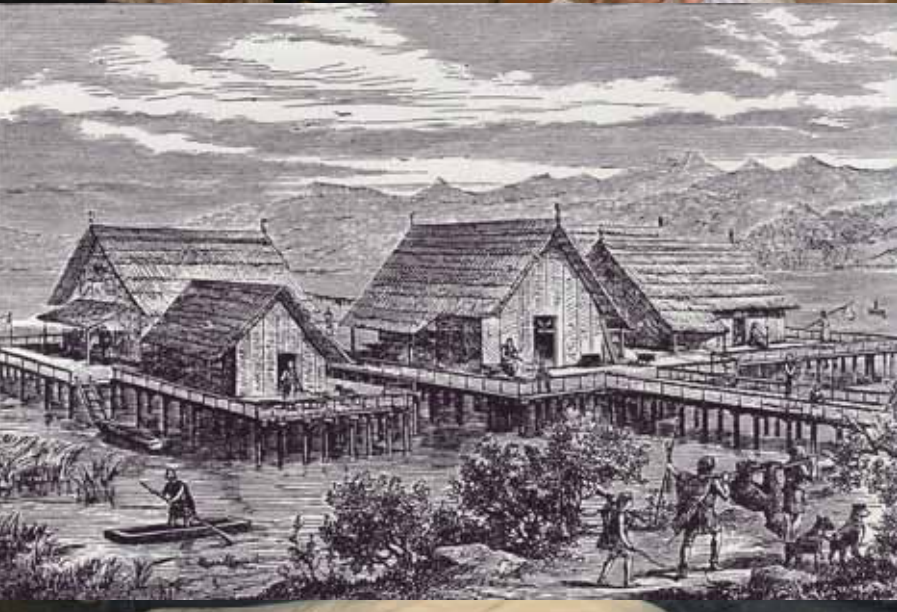
### Die Häuser der ersten Bauern im Land

Zwischen ca. 4000 und 3000 vor Chr. Geb. errichteten erste Bauern die Grundrisse langs der Nord-Süd-Achse – vornehmlich parallel zu den Seiten Mittelwänden, vor bereits jahrelangende lokale sowie Anordnungen z. B. aus großen Langhäusern bestehend. Hieraus geht es in seinen Umfängen nur einige wenige Nachweise von Wohnhäusern soweit aus der Zeit der Großsteingräber wie auch die Zeit der ausgehenden Jung- oder Neolithzeit. Fundstellen sprechen allerdings dafür, dass es zahlreiche Anordnungen gegeben haben muss.

Aus der Zeit der Großsteingräber (um 3200 v. Chr.) stammen die Hauptgrundrisse von Pfälzen, Leithäusern und Pfenniggräben aus dem Elbe-Weiser-Dreieck, von denen die Spuren von Wandgräben und Pfenniggräben erhalten waren. Die Nachbauten auf dem nahe von AOCZ-Gebiete umfassen auch in diesem Ausmaßungsgebietens. Trotz ähnlicher Grundrisse können die Ausgräber zu ganz verschiedenen Wohnsituationen der Neolithzeit. Die vorgeschriebene Ebene Häuser hatten im Gegensatz zu Langhäusern teilweise Partikel keine Statik. Offenbar erlitten sie das gleiche Schicksal der Neolithzeit, das viele auch im Winter strukturiert zu haben.

Die größte Grundrisse, der rechteckige Hausgrundrisse, Pfenniggräben und Pfenniggräben erhalten waren. Die Nachbauten auf dem nahe von Wandgräben und Pfenniggräben erhalten waren. Die Nachbauten auf dem nahe von Wandgräben und Pfenniggräben erhalten waren.

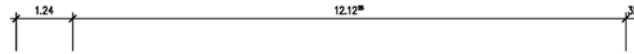
The complex block contains several architectural diagrams and a photograph. At the top left is a 3D wireframe diagram of a house's structural frame. Below it is a 2D floor plan showing a rectangular layout with internal divisions. To the right is a cross-section diagram of a house with a pitched roof. At the bottom right is a photograph of a reconstructed Neolithic house with a thatched roof and wooden walls. Text blocks provide historical context and details about the construction and archaeological findings.



# 1 Obergeschoss

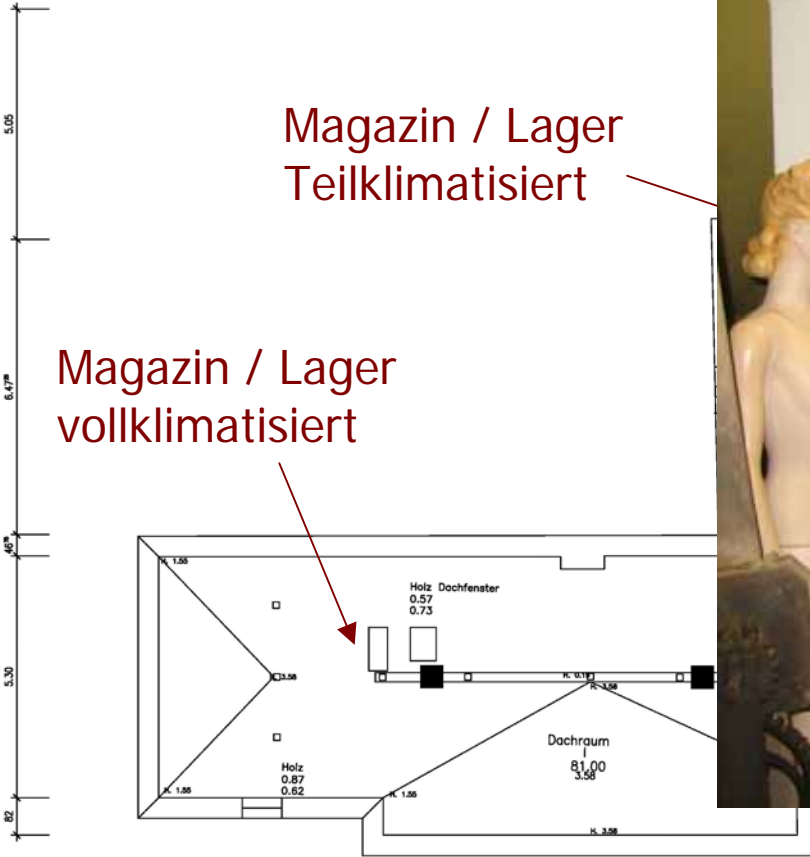


# Dachgeschoss



Magazin / Lager  
Teilklimatisiert

Magazin / Lager  
vollklimatisiert





# Heimatmuseum Bad Oldesloe Die beste Chance für die Beste-Trave-Stadt

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit